

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

[www.hoererlebnis.de](http://www.hoererlebnis.de)



# Hörerlebnis



**Melodika: BL40MK3**



# Back in black



von Matthias Jösch

## Standlautsprecher Melodika BL40MK3

Nein, nicht Amy Winehouse's souliger Hit steht hier zur Diskussion, sondern die zur gleichnamigen Serie des polnischen Herstellers Melodika gehörende Standbox Melodika BL40MK3.

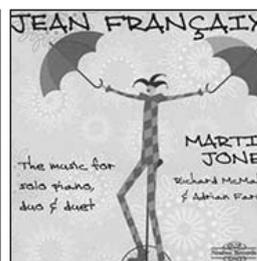
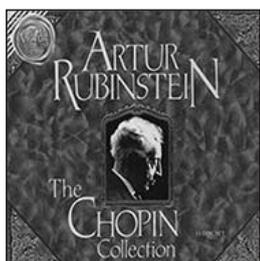
Nicht ganz ohne Grund könnten Sie mich inzwischen beinahe als Stalker des HVH Vertriebs in persona Dietmar Hölpers bezeichnen. Da ist was dran, hat er sich mir doch stets als trüffelschweinartig im Aufspüren veritaibler Preis-/Leistungsriesen erwiesen. Wobei der Begriff Riese im Fall der Melodika Lautsprecher jedoch eher nicht ganz zutreffend ist, zumindest was die optische Erscheinung betrifft. Nicht ganz einen Meter hoch und 21 Zentimeter breit, nötigt sie dem abgebrühten Tester noch nicht allzu viel Respekt ab. Die Oberseite und der nicht von der Bespannung verdeckte Teil der Front sind in edel anmutendem schwarzen Hochglanzlack gehalten, während der Rest des Gehäuses von einer Dekorfolie umhüllt wird, die ich optisch nicht so ohne Weiteres von echtem „Esche schwarz“ Furnier unterscheiden kann. Unter der Abdeckung beherbergt die BL40MK3 einen 16,5 Zentimeter messenden Tieftöner sowie einen Mitteltöner desselben Formats,

**Im Hochtöner werkelt eine 25 mm-Seidenkalotte, der Mitteltöner wird nach unten nicht begrenzt.**

darüber spielt eine 25 Millimeter große Seidenkalotte. Weil den Mitteltöner keine Weiche nach unten hin begrenzt, kann man bei der BL40MK3 von einem 2,5 Wege-System sprechen.

Der Lautsprecher hat bereits drei Entwicklungsstufen mit steten Optimierungen hinter sich gebracht. Die in meinem Hörraum





stehende aktuelle MK3 Version unterscheidet sich im Wesentlichen durch verbesserte Frequenzweichenbauteile sowie eine nunmehr frontseitig angebrachte Bassreflexöffnung von den Vorgängern. Damit soll der Lautsprecher wandnäher platziert werden können, ohne Bassaufdickung, was von vielen Lebensgemeinschaften als die optisch angenehmere Variante betrachtet wird.

Vor den Genuss hat der Hersteller noch die Montage der Bodenplatte gesetzt. Keine Sorge, es ist kein handwerkliches Geschick von Nöten, was allein schon die Tatsache beweist, dass selbst ich alles im ersten Versuch und intuitiv hinbekommen habe. Lautsprecher umdrehen, Bodenplatte mit vier Schrauben festziehen, Spikes anschrauben. fertig. Dabei bekommen Sie ein erstes Gefühl dafür, dass der Hersteller die Lautsprecher mit Liebe zum Detail entwickelt und produziert hat. Nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass der Vertrieb mir ein amtliches Lautsprecherkabel namens „Brown Sugar“ von Melodika dazugelegt hat, das ich für den Test verwende. Es hat die stattliche Stärke von 2 x 4,5 Quadratmillimetern pro Seite und macht einen verdammt guten Job - natürlich zum trüffelnasen-günstigen Preis, der für die teils lächerlichen Kabelpreise des High-End Marktes nur Hohn und Spott übrig zu haben scheint.

Da ich Bedienungsanleitungen sowie Empfehlungen jedweder Art im Zusammen-

hang mit Hifi-Komponenten regelmäßig ignoriere, endete meine finale Platzierung der Melodikas in meinem Raum weit weg von jeder Wand. Mit einem Abstand zur Rückwand von etwa einem Meter erzeugen die kleinen Polen eine nachgerade unfassbar breite wie tiefe Räumlichkeit. Dabei geht mein ungläubiger Blick fassungslos in Richtung des Preisschildes. Mit der Einwinkelung kann ich jederzeit gut nachvollziehbar die Ortungsschärfe einstellen - Geschmackssache, klar. Einen sehr guten Kompromiss zwischen räumlicherer Opulenz und klarer Ortbarkeit erhalte ich, wenn ich vom Hörplatz aus die Innenseiten der Melodikas gerade eben noch erkennen kann. Ebenso stellt sich ein optimales Klangbild in meinem Raum ein, wenn ich das klassische Stereodreieck verlasse: den Faktor Basisbreite zu Hörabstand habe ich bei circa 1,3 Metern einrasten lassen, wähle also einen verhältnismäßig großen Abstand zwischen den Lautsprechern. Der Einfluss des Raums geht dabei zurück, der Direktschall gewinnt an Bedeutung und die abgebildete Bühne wird opulenter.

Bei „Babi Yar“ zum Beispiel halte ich die Luft an. Shostakovichs dreizehnte Symphonie liegt inhaltlich eines der größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte zu Grunde, die das Volk der Dichter und Denker begangen hat. Im September des Jahres 1941 wurden in der gleichnamigen Schlucht bei Kiew

33.000 unschuldige Juden ermordet. Und das hört man der Musik an. Nein, sie ist nicht anklagend oder jammernd. Aber die Atmosphäre ist derart bedrückend, dass es einem die Luft raubt. Insbesondere die dunklen Männerstimmen des Chores im ersten Satz lassen einem das Blut gefrieren, es entstehen Bilder im Kopf, wie sie nur von großartiger Musik erzeugt werden können. Besonders nach der Interpretation von Mariss Jansons und dem Bayerischen Symphonieorchester (EMI CD, 2005) verlassen Sie Ihren Hörraum garantiert anders, als Sie hereingekommen sind. Und wenn Sie einen Lautsprecher haben, der Ihnen das Geschehen so weit auffächert, wie das die Melodikas können. Natürlich fehlt ganz unten die Wucht eines großen Orchesters - ein Umstand, den Sie mit wandnaher Aufstellung abmildern können - doch das glaubhafte Bild eines riesigen Saales, der dem Orchester und Chor Platz bietet, den können die BL40MK3 sehr wohl vermitteln.

Nach diesen inhaltlich wie musikalisch düsteren Bildern wird es Zeit für eine Aufhellung. Und wer bietet sich besser an als Frank Sinatra mit knackiger Big-Band Unterstützung? „Swingin Session“ (Capitol CD, Aufnahme 1961) enthält genial arrangierte Klassiker und lässt im positiven Sinne kein Auge trocken. In „My Blue Heaven“ fetzten mir die Melodikas den Bläserklang knochentrocken und wie ein frischer Frühlingswind um die Ohren. Das macht richtig Spaß und an.

Klaviermusik darf für die Beurteilung von Komponenten nicht fehlen. Dass Rubinstein nicht der begnadetste Techniker war, wohl aber der Interpret, der den musikalischen Duktus Chopins und den des polnischen We-

sens womöglich am besten trifft, vermitteln die BL40MK3 dem Hörer nahezu perfekt (RCA CD, Aufnahme 1960). Ich meine sogar die leichte Panik des Pianisten am Ende zu hören. Ein kurzes Zögern, dann wagt er sich



**Die BL40MK3 ist als 2,5-Wege System konzipiert.**

an die brutal schwierigen, nach unten stürzenden Doppeloktavläufe. Nicht nur die armen Amateure scheinen vor der Passage größten Respekt zu haben.

Musik der Avantgarde ist stets grauslig anzuhören? Meine ehrliche Meinung, auch wenn diese Aussage allgemein unerwünscht zu sein scheint? Stimmt! Doch es gibt Ausnahmen. Komponisten, die moderne Kompositionsansätze mit Hörgenuss, vielleicht sogar Hörspaß, zu vereinen wussten. Wie der französische Komponist Jean Francaix. In seinen „Portraits d’enfants“ aus dem Jahre 1971, die er seinen Kindern widmete, sprüht die Lebenslust und auch der Schalk aus beinahe jeder Note. In der Fassung für Klavierduo und Klavierduett (Nimbus CD, 2014) zischt, hüpf und springt es - Lebensfreude pur! Diese moderne Musik macht Spaß ohne trivial zu sein. Im Vergleich zu sehr viel teureren Konkurrenten verliert man mit der Melodika vielleicht etwas von der Mächtigkeit, die zwei gekonnt gespielte Konzertflügel nun einmal repräsentieren. Das ändert am Genuss, den mir die beiden bisher gänzlich unbekanntes Polinnen vermitteln, gar nichts.

**Fazit:** Natürlich sind die Melodika BL40 MK3 nicht die endgültigen Lautsprecher für den absoluten High-End-Fan. Das wollen sie auch gar nicht sein. Wenn Ihr Budget - freiwillig oder gezwungenermaßen - unter 1.000 Euro für ein Lautsprecherpaar liegt, dann ist dieser Lautsprecher vielleicht für Sie gemacht. Er setzt sich auf sympathische Weise in die Nische zwischen ambitioniertem Kleinautsprecher und ausladendem Standlautsprecher und gibt Musik wieder, wie ich es mag: räumlich, akkurat und mit hohem Spaßfaktor, der zu langen Hörsessions animiert.

*MJ*

**gehört mit:**

**Anlage 1**

**Endstufen:** Consequence Audio Satie 22S Monos

**Vorstufe:** Consequence Audio Syrinx

**Digital Analog Wandler:** Kondo (Audio Note Japan) KSL-DAC

**Digitalfrontend:** PureMusic, DIRAC, Stello U3

**Lautsprecher:** Speakerheaven T3K XL

**Anlage 2**

**Vollverstärker:** Symphonic Line Kraftwerk MK2

**CD-Player:** Symphonic Line Reference MK2

**Lautsprecher:** Harbeth M40.1

Das Produkt:

Melodika BL40MK3

Paarpreis: 899 Euro

Abmessungen: (BxHxT): 210 x 947 x 340 mm

Gewicht: 20,0 kg

Deutschlandvertrieb:

HVH Dietmar Hölper

Kirchstraße 18

56459 Ailertchen.

Tel.: +49 (0)2663 - 7347

E-Mail: dietmar.hoelper@t-online.de

Internet: www.dietmar-hoelper.de